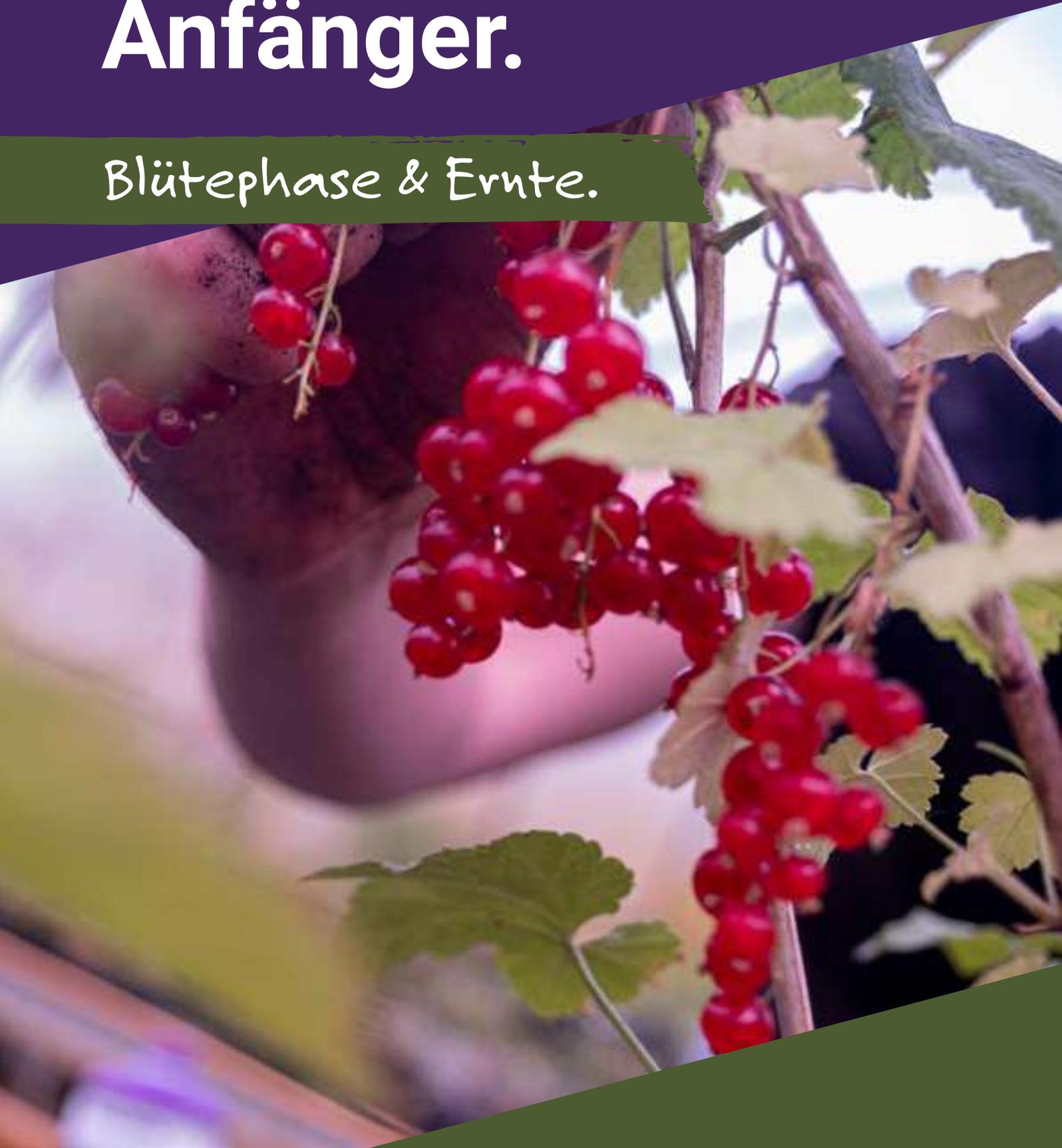


Außen- anbau für Anfänger.

Blütephase & Ernte.





Inhalt.

Die Blütephase.

Einführung in die Blütephase.	3
Wann beginnt die Blütezeit?	4
Woran erkennst Du den Beginn der Blütezeit?	5
Welche Nahrung benötigt deine Pflanze in der Blütephase?	6
Welche Pflege benötigt deine Pflanze in der Blütephase?	7
Do's in der Blütephase.	9
Don'ts in der Blütephase.	10
Schutz bei extremen Wetter.	12

Ernte.

Was Du über das Ernten wissen solltest.	14
Benutzte Boden- und Pflanzenreste.	12

Beratung.

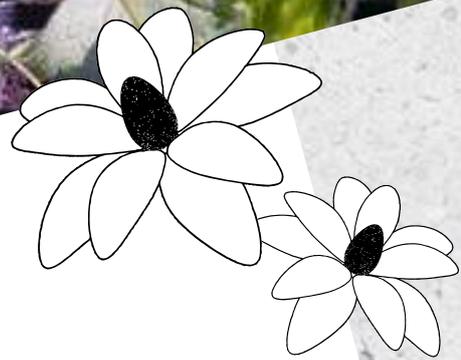
Fragen? Wir werden Dir helfen!	18
--------------------------------	----



Die Blütephase.

Einführung.

Nach einem langen, heißen Sommer sind Deine Pflanzen draußen gut gewachsen. Es wird nicht mehr lange dauern, bis sie erblühen. Nach der Blüte kann mit der Ernte begonnen werden. Nice! Aber was bedeutet blühen eigentlich und wie sorgst Du dafür, dass alles gut geht?



Was Du über die Blütephase wissen solltest.

In der Blütephase bringt eine Pflanze Blumen und / oder Früchte hervor. Warum machen sie das? Es ist eigentlich ein System zur Fortpflanzung. Eine Pflanze spürt, dass der Sommer fast vorbei ist und muss nun dafür sorgen, dass ihre Art erhalten bleibt. Die Blütezeit besteht dabei aus mehreren Phasen. Es beginnt mit der Übergangszeit. Diese ist eine Art Pubertät für die Pflanze. Sie macht zuerst einen Wachstumsschub und kann dabei schon mal locker doppelt so groß werden, wie zuvor! Erst wenn ihr Wachstum stoppt, beginnt die Pflanze, Blumen und Früchte zu produzieren. Zum Schluss entsteht das Endprodukt, welches geerntet werden kann.

Wie Menschen und Tiere haben Pflanzen Geschlechter. Diese blühen je auf unterschiedliche Weise. Weibliche Pflanzen gedeihen mit Stempeln, die Samenzellen empfangen. Männliche Pflanzen bestäuben die Weiblichen, woraufhin diese Samen bilden. Erreichen diese den Boden, kann eine neue Pflanze entstehen. Als Züchter sollte man weibliche Pflanzen anstreben, die während der Blüte nicht bestäubt werden. Diese liefern nämlich den besten Ertrag.

Wann beginnt die Blütezeit?

Fruchttragende Pflanzen blühen viel länger als sie wachsen. Die Wurzelentwicklung setzt sich während der Blütezeit weiter fort. Die Energie der Pflanze fließt jedoch hauptsächlich in den Aufbau neuer Pflanzenteile zur Fortpflanzung, d.h. Blüten und Früchte. Aber wann genau beginnt die Pflanze damit?



Vorsicht!
Unter einem Trichter wird es warm und es gibt keine Belüftung. Verwende ihn nur im Schatten oder nach acht Uhr abends. Entferne den Trichter nach Einbruch der Dunkelheit.

Tageslicht.

Die wichtigste Bedingung für den Beginn der Blütezeit ist die Menge an Tageslicht. Eine Pflanze wächst am besten, wenn sie viel Tageslicht erhält. Der Höhepunkt ist dabei im Juni, weil der 21. dieses Monats der längste Tag des Jahres ist. Pflanzen erhalten dann mehr als 16 Stunden Tageslicht. Danach werden die Tage kürzer. Wenn das Tageslicht Mitte August unter 14 Stunden fällt, ist das für viele Pflanzen eine Art Grenze. Sie spüren, dass der Sommer zu Ende geht und wollen für eine nächste Pflanzengeneration sorgen. In den darauffolgenden, längeren Nächten produzieren sie dann Blüh-Hormone, die der Pflanze eine Art Signal gibt, Blüten wachsen zu lassen.

Die Blütezeit kontrollieren.

Züchtest Du draußen in purer Natur, brauchst du etwas Geduld, bis die Blütezeit endlich beginnt. Ein Trick aus dem Indoor-Anbau kann Dir da jedoch sicherlich behilflich sein, die Blütezeit schneller zu erreichen: Abdunkeln. Das heißt, durch das Begrenzen der Tageslichtmenge, wird bei der Pflanze der Eindruck erweckt, dass die Tage bereits kürzer werden. Dabei ist selbstverständlich, dass das Abdecken im Außenanbau schwieriger ist als bei der Innenzucht. Hier also ein paar Tipps:

- **Besitzt Du einen dunklen Schuppen?** Setze dann Deine Pflanzen früher am Abend dort hinein, um die Nächte künstlich zu verlängern.
- **Kein Schuppen?** Bau Dir ein Gerüst aus Lamellen und lichtdichtem Kunststoff und stelle Deine Pflanzen dort hinein.
- **Kein Platz im Garten oder züchtest Du sogar auf einem Balkon?** Bastell Dir eine Art Trichter aus lichtdichter Plane, der oben mit Wäscheklammern zusammengedrückt wird. Setze diesen Trichter über die Pflanze, um diese damit abzudunkeln.

Woran erkennst Du den Beginn der Blütezeit?

Ab Mitte August sind die Tage kurz genug, das deine Pflanze blühen kann. Oder vielleicht hast Du Deine Pflanze auch durch Abdunkeln nur glauben lassen, dass die Tage kürzer werden. Wie auch immer: Es ist Zeit zu blühen. Aber wann beginnt es nun wirklich und wie erkennt man das?

Kelche und Stempel.

Eine Pflanze beginnt zu blühen, weil sie sich vermehren will. Deshalb beginnt sie mit der Herstellung von Blüten. Wenn Du also Blumen siehst, hat die Blütezeit begonnen. Die männlichen Blüten setzen Pollen (Samenzellen) frei und die weiblichen nehmen diese auf und beginnen, Samen zu bilden. Als Außenzüchter willst Du dies nicht, denn dieser Vorgang ist nicht gut für Deine Ernte.

Aber woraus bestehen die Blüten Deiner Pflanze eigentlich?

- Der Kelch. Dieser wird als erstes gebildet. Er ist becherförmig und besteht aus kleinen Blättern. Sie schützen den Teil der Pflanze, der zur Fortpflanzung dient. Wenn die Blüte ein Gebäude wäre, bildete der Kelch das Fundament.
- Stempel. Der Stempel wird geformt, sobald der Kelch fertig ist. Bei den Stempeln handelt es sich um lange Härchen in der Mitte der Blüte. Diese sind sehr wichtig, um zu sehen, wie weit die Blüte bereits entwickelt ist. Sie werden auch Blütenhaare genannt. Im Laufe des Blühens verfärben sie sich gelblich und später sogar bernsteinfarben. Außerdem kann man an ihnen das Geschlecht der Pflanze erkennen. Nur weibliche Pflanzen besitzen Stempel und Blütenhaare.
- Männliche Pflanzen haben Pollensäcke, die aufbrechen, um die weiblichen Pflanzen zu bestäuben. Da die weiblichen Pflanzen daraufhin aufhören zu blühen, um Samen zu produzieren, sollte die Bestäubung verhindert werden. Dies ist möglich durch das Entfernen der männlichen Pflanzen. Solltest Du also mit weiblichen Samen züchten, werden erst gar keine männlichen Pflanzen entstehen.



Welche Nahrung benötigt deine Pflanze in der Blütephase?

Obwohl die Blütephase für Dich als Züchter relativ ruhig ist, muss Deine Pflanze sehr hart arbeiten. Mit speziellen Blütennährstoffen kann ihr allerdings gut geholfen werden. Je mehr Blüten oder Früchte wachsen, desto schwerer wird natürlich die Pflanze. Dabei kann sie zum Beispiel unterstützt werden, indem ihr geholfen wird, alte Blätter loszuwerden.



Tip!

Unsere Blütennährstoffe Alga Bloom und Terra Bloom sind perfekt, um Pflanzen zu helfen, in der Blütephase draußen zu wachsen.

Nährstoffe für Höchstleistungen.

Blütennährstoffe haben eine andere NPK-Zusammensetzung als Wachstumsnährstoffe. Was war nochmal NPK? Die drei Buchstaben stehen für Stickstoff (N), Phosphor (P) und Kalium (K). Stickstoff ist ein wesentlicher Baustein einer wachsenden Pflanze. Deshalb haben Wachstumsnährstoffe einen höheren Anteil an Stickstoff.

In Blütennährstoffen hingegen ist mehr Phosphor und Kalium zu finden. Phosphor spielt eine wichtige Rolle bei der Atmung der Pflanze und ist für die Blütenbildung unverzichtbar. Kalium hingegen ist wichtig für die Stärkung der Zellwände. Darüber hinaus steuert Kalium auch die Spaltöffnungen, mit denen die Pflanze Kohlendioxid, Wasserdampf und Sauerstoff aus der Luft aufnimmt.

Wann werden Blütennährstoffe gegeben?

Deine Pflanze beginnt die Blütephase mit einem Wachstumsschub. Daraufhin sind meist schon die ersten Blütenhaare sichtbar. Aufgrund des schnellen Wachstums kann die Pflanze Wachstumsnährstoffe jedoch immer noch sehr gut gebrauchen. Einige Arten können während dieses Wachstumsschubs fast doppelt so groß werden. Du solltest erst mit der Gabe von Blütennährstoffen beginnen, wenn Deine Pflanze aufgehört hat zu wachsen. Dies zeigt sich in einer deutlichen Fruchtentwicklung. Unsere Blütennährstoffe Alga Bloom und Terra Bloom sind perfekt, um Pflanzen zu helfen, in der Blütephase draußen zu wachsen.

Welche Pflege benötigt deine Pflanze in der Blütephase?

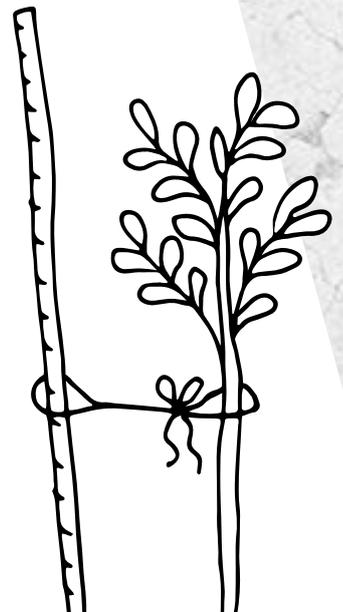
Im vorigen Kapitel haben wir über Blütendünger gesprochen. Jetzt ist es an der Zeit, den Pflanzen auch physisch zu helfen. Je länger sie blühen, desto schwerer werden sie nämlich. Dadurch biegen sie sich und hängen hinunter. In einigen Fällen können sogar Zweige brechen und es kann zu Ernteaussfällen kommen.

Vorsicht!
Verwende keinen harten Draht oder fest gebundenes Seil oder Klebeband. Ein Draht schneidet in den Zweig und verursacht Schnitte und Saftverlust.

Ein bisschen Unterstützung.

Mit Stöcken oder Gittern aus Holz oder Bambus kann die Pflanze gut gestützt werden. Dies hat zwei Ziele:

- **Unterstützung.** Sobald die Blüten oder Früchte größer werden, hängen die Zweige der Pflanze. Das kann schlecht enden. Unterstütze die Pflanze, indem Du die schweren Äste an einen Stock bindest. Es gibt außerdem die Möglichkeit, die Pflanze mit einem Drahtgeflecht zu umgeben. Wenn die Zweige hängen, lehnen sie sich gegen das Geflecht. Befestige sie, damit diese nicht beschädigt werden. Verwende dabei keinen dicken Draht oder fest angezogene Seile, bzw. Bänder, um die Pflanze an der Stütze zu befestigen. Obwohl die Pflanze in der Blütephase nicht sehr schnell wächst, so können doch die Zweige dicker werden. In Fäden schneidet dann möglicherweise in den Ast und das verursacht Wunden und Saftverlust.
- **Licht.** Wenn die Zweige der Pflanze hängen, erhalten die Blätter automatisch weniger Licht. Dieses Licht ist für die Pflanze aber unverzichtbar, da die Pflanze ihre Energie durch Licht erzeugt. Hilf also den Zweigen, indem Du sie zum Licht ausrichtest und an einem Stock fixierst.





Vorsicht!
Ein zu starkes Beschneiden in der Blütephase kann die Pflanze belasten und sich negativ auf deine Ernte auswirken.

Alte Blätter entfernen.

Wenn die Blütenbildung wirklich begonnen hat, hört die Pflanze auf zu wachsen. Alle Energie fließt in die Bildung größerer Blüten. Einige alte Blätter können nun entfernt werden. Diese befinden sich am unteren Rand der Pflanze. Sie sind wahrscheinlich nicht mehr wirklich grün und erhalten außerdem wenig Licht. Es kostet der Pflanze viel Energie, diese Blätter, die auch noch kaum von Nutzen sind, am Leben zu erhalten. Entferne diese Blätter also.

Einige Züchter entfernen mehr Blätter, auch teilweise gesunde. Das ist sicherlich eine Möglichkeit, da es noch mehr Energie für die Blütenbildung liefert. Allerdings kann das Beschneiden der Pflanze auch Risiken mit sich bringen: die Pflanze wird, durch das Entstehen von Wunden, anfälliger für Infektionen. Ein zu starkes Beschneiden in der Blütephase kann die Pflanze außerdem belasten und sich negativ auf Ihre Ernte auswirken. Es ist also schwer abzuschätzen, auf wieviel Grün die Pflanze verzichten kann. Beschneide sie daher nicht übermäßig.



Do's in der Blütephase.

Neben den Blütennährstoffen gibt es noch weitere Möglichkeiten, der blühenden Pflanze zu helfen. Doch auch mit den besten Absichten kann manchmal mehr Schaden als Nutzen angerichtet werden. Es ist daher an der Zeit, einige Vor- und Nachteile zu besprechen. Der erste Teil befasst sich zunächst mit den Do's.

Wie kann ich meinen Pflanzen helfen?

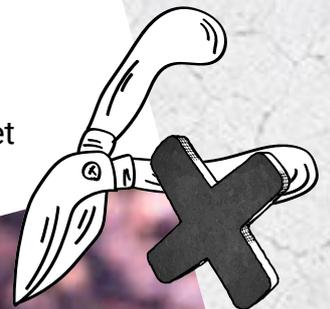
- **Belüftung.** Beim Anbau im Freien scheint die Belüftung kein Problem zu sein. Die Pflanzen sind immerhin im Freien! Da gibt es doch Wind! Das stimmt, aber nicht jeder Außenanbau findet völlig ungeschützt statt. Es ist sogar wichtig, Pflanzen seitlich vor Wind zu schützen. Außerdem benutzt Du eventuell das Mittel des Abdunkelns, um die Pflanzen früher blühen zu lassen. Diese Maßnahmen können alle die Belüftung begrenzen. Was kannst du dagegen tun? Es hängt davon ab, ob Du in Töpfen züchtest oder nicht.
 - Wenn Du in Töpfen züchtest, besteht die Möglichkeit die Pflanze in einem Schuppen oder mit einem Segeltrichter abzudunkeln. Dann ist es wichtig, die Pflanzen nachts wieder an die frische Luft zu setzen! Denn wenn sie zu lange warm und feucht bleiben, entsteht schnell Schimmel.
 - Befinden sich Deine Pflanzen nicht in Töpfen und/oder können sie nicht bewegt werden? Dann ist es wichtig, dass sie an einem Ort mit etwas Luftstrom, aber ohne starken Wind wachsen können. Und auch hier muss nach Sonnenuntergang jedes Verdunklungsmittel beseitigt werden. Sorge außerdem dafür, dass die Blüten nicht übermäßig mit Blättern bedeckt sind. Schneide sie ein wenig bei, da dies einen besseren Luftstrom gewährleistet.
- **Luftfeuchtigkeit.** Abhängig von der Region, in der Du züchtest, kann das Wetter sehr unterschiedlich sein. Extreme Hitze, Trockenheit und Feuchtigkeit sind schädlich für eine Pflanze. Natürlich besteht draußen nicht die gleiche Luftfeuchtigkeitskontrolle wie drinnen. Aber auch wenn Du zum Beispiel in einem Schuppen oder einem selbstgebauten Zelt die Pflanze abdunkelst, solltest Du regelmäßig darauf achten, dass es innen nicht zu trocken oder zu feucht ist.
- **Licht.** Vom Tag / Nacht-Rhythmus der Pflanze hängt ab, wann diese mit dem Blühen beginnt. Es ist daher wichtig, dass die Pflanzen täglich genügend schattigen Stunden ausgesetzt werden. Tagsüber wollen sie allerdings viel Licht! Entferne daher andere Pflanzen oder Gegenstände, die das Sonnenlicht blockieren und stelle die Pflanzen vorzugsweise nicht unter einer Überdachung. Dunkelst Du die Pflanzen vor Sonnenuntergang ab? Dann achte darauf, den Tag / Nacht- Rhythmus nicht zu unterbrechen.

Don'ts in der Blütephase.

Womit tust Du Deiner Pflanze in der Blütephase nicht gut?
In diesem Teil der Information besprechen wir,
was Du besser nicht mehr tun solltest,
wenn Deine Pflanze
blüht.

Womit hilfst Du Deinen Pflanzen wirklich gar nicht?

- **Öfter umstellen.** Das ist eigentlich kein wirkliches 'Dont't'. Wenn Du das Mittel des Abdunkelns der Pflanze benutzt, musst du die Pflanzen möglicherweise in einen Schuppen oder ein Zelt umstellen. Aber das Bewegen birgt Risiken. Wenn Deine Pflanzen in voller Blüte stehen, werden die Zweige schwerer und Bewegungen können dazu führen, dass sich die Äste zu weit biegen und brechen. Achte genau darauf, ob manche Zweige unterstützt werden müssen, wenn die Pflanze umgestellt werden soll. Außerdem drehen sich die Pflanzen immer zum Licht. Wird eine Pflanze also zu oft umgestellt, muss sie sich immer wieder neu zum Licht ausrichten. Das verursacht Stress.
- **Beschneiden.** Das ist wirklich ein 'Don't'. Es ist sehr gut, alte Blätter zu entfernen, die braun oder gelblich sind und unten noch wenig Licht erhalten. Aber lass es dabei. Theoretisch könnte man auch gesunde Zweige mit vielen Blättern entfernen. Auf diese Weise erlangt die Pflanze zu mehr Energie zum Blühen, da sie diese Zweige nicht mehr versorgen muss. Das Beschneiden verursacht jedoch Wunden, wodurch die blühende Pflanze anfällig für Infektionen ist. Die Wunden müssen auch heilen und das kostet natürlich auch wieder Energie.





Vorsicht!
Du kannst Deinen Pflanzen auch zu viel Wasser geben! Die Luftkammern im Boden sind dadurch zu lange gefüllt. Es kommt kein neuer Sauerstoff in den Boden, was der Pflanze schadet.

- **Überbewässerung.** Du kannst Deinen Pflanzen auch zu viel Wasser geben! Die Wurzeln brauchen natürlich Wasser, aber auch Sauerstoff ist essentiell. Gibst Du so viel Wasser, dass es nicht mehr abfließen kann, werden die Luftkammern im Boden für längere Zeit mit Wasser gefüllt und gelangt kein neuer Sauerstoff in den Boden, was der Pflanze schadet.
- **Überdüngung.** Wenn deine Pflanze altert, verfärben sich Teile davon. Diese Vergilbung ist also kein Zeichen für einen Nährstoffmangel. Durch zusätzliche Ernährung wird die Pflanze nur übergedüngt.
- **Unregelmäßiges Licht.** Sobald Deine Pflanze blüht, ist es wichtig, einen Rhythmus bezüglich des Lichtes aufrecht zu erhalten. Das Abdunkeln der Pflanze ist dabei natürlich ein anderes Arbeiten, als wenn man im natürlichen Rhythmus züchtet.
 - Beim Abdunkeln bestimmst Du selbst einen Rhythmus. Wie in der Natur erhöhst Du schrittweise die Anzahl der ´Dunkelstunden´, bis keine Verdunkelung mehr erforderlich ist. Dabei ist es wichtig, dass Du nicht plötzlich viel länger abdunkelst, als in den Nächten zuvor. Die Pflanzen sollten auch nicht plötzlich aus ihrer Verdunkelung geholt werden.
 - Arbeitest Du mit dem natürlichen Tag / Nacht- Rhythmus, also ohne Abdunkeln, solltest Du verhindern, dass Deine Pflanzen zu viel Umgebungslicht abbekommen, wie helle Lichter im Garten der Nachbarn oder das Licht Deines eigenen Hauses. Diese Art von Licht kann den Blütenrhythmus unterbrechen und beeinflusst Deine Ernte.



Extremwetter in der Blütephase.

Das Wetter ist in den letzten Jahren immer extremer geworden. Der Herbst kann lange trockene Hitzeperioden haben, aber auch Hagelstürme oder viel Regen. Was kannst Du tun, um Deine Pflanzen vor extremer Witterung zu schützen?

Schütze die Pflanzen.

Deine Pflanzen lieben Wärme, feuchte Luft und Wasser. Aber wie bei allen guten Dingen, gibt es leider auch immer Zuviel des Guten.

- **Hitze.** In den vergangenen Sommern in Nordwesteuropa hatten wir mit langen, regenfreien Hitzeperioden zu kämpfen. Wie schützt Du Deine Pflanzen davor? Deine Pflanzen lieben Sonnenlicht. Aber anhaltende Temperaturen über 30 Grad können die Blütenbildung hemmen. Platziere einen Sonnenschirm und einen Wasservernebler zur Abkühlung. Auch helle Töpfe können eine Hilfe sein. Sie werden weniger heiß und sind besser für die Wurzeln. Die zweite Herausforderung bei langer Hitze ohne Regen ist Dürre. Man muss den Pflanzen also genug Wasser geben. Fühle regelmäßig, ob der Boden in der Nähe der Pflanzen feucht ist. Dies ist wahrscheinlich, nach ein oder zwei Tagen bei starker Hitze, nicht mehr der Fall. Also gießen! Solltest du lieber kein Trinkwasser verwenden wollen, annst Du auch zu einem früheren Zeitpunkt im Jahr bereits Wasser sammeln. Beachte aber, dass stehende Gewässer bei starker Hitze ein Nährboden für Schädlinge und Krankheiten sein können.



Tip!
Helle Töpfe können eine Hilfe sein.
Sie werden weniger heiß und sind besser
für die Wurzeln.

- **Wind.** Im Sommer kommt es selten zu starken Winden. Aber der Herbst kommt! Eingetopfte Pflanzen sind natürlich leicht gegen starken Wind und sogar Stürme zu schützen. Stelle die Pflanzen vorsichtig in einen geschützteren Teil des Gartens oder stelle sie einfach in einen Schuppen oder ins Haus. Es ist ja nur vorübergehend. Züchtest Du im Freiland, können die Pflanzen natürlich nicht umgestellt werden. Es ist dann wichtig, dass Du bereits beim Anbau Deiner Pflanzen auf einen gut geschützten Ort achtest. Dieser sollte vorzugsweise von zwei oder drei Seiten vor Wind und Wetter geschützt sein.
- **Starker Regen oder Hagel.** Nach großer Hitze kann es plötzlich gewittern. Manchmal fällt dann starker Regen und sogar Hagel. Dies kann zu ernsthaften Schäden an Deinen Pflanzen führen. Auch hier ist es einfacher, wenn man in Töpfen züchtet. Stelle sie einfach an einen sicheren Ort. Diesen Vorteil hat man im Freiland nicht. Zum Schutz Deiner Pflanzen kannst Du eine Überdachung bauen. Wenn die Pflanzen nicht zu hoch sind, kannst Du mit ein paar Brettern und einer Plane einen Unterschlupf bauen. Sorge dafür, dass das Dach allerdings stark genug ist, um Hagel standzuhalten. Bei extremen Wetter kann zum Beispiel eine Plane gegen Hagel nichts ausrichten.



Tip!

Stelle die Pflanzen vorsichtig in einen geschützteren Teil des Gartens oder stelle sie einfach in einen Schuppen oder ins Haus.



Ernte.

Was Du über das Ernten wissen solltest.

Deine Pflanzen blühen seit einigen Wochen und es hat sich ein beachtlicher Ertrag gebildet. Du hast das Gefühl, bald ernten zu können. Aber woran kannst Du das erkennen? Und worauf solltest Du bei der Ernte achten?

Deine Pflanze verrät es Dir.

Um festzustellen, ob Deine Pflanzen zur Ernte bereit sind, solltest Du sie Dir genau ansehen. Die Pflanzen geben Dir genug Hinweise. So kannst Du zum Beispiel sehen, dass die Früchte immer besser aussehen. Doch auch Verfärbungen treten häufig auf. Zum Ende der Blütezeit verfärben sich Teile der Pflanze gelb oder braun. Dies sind Anzeichen für die Erntereife und weist somit nicht auf einen Nährstoffmangel hin. Es macht darum keinen Sinn, um der Pflanze zum Beispiel mehr Nährstoffe zuzuführen.



Was brauchst Du, um zu ernten?

Du bist Dir sicher: es ist Erntezeit! Es ist also an der Zeit, endlich loszulegen. Zum Glück benötigst Du nicht viel zum Ernten. Aber es ist immer gut, vorbereitet zu sein.

- **Schere.** Du benötigst am besten eine kleine, spitze Schere, da Du ziemlich präzise schneiden musst.
- **Alkohol.** Desinfiziere die Schere, bevor Du die Ernte abschneidest. Auf diese Weise verhinderst Du Infektionen am Stamm Deiner Pflanzen.
- **Handschuhe.** Auch diese dienen dazu, Deine Pflanzen vor Infektionen zu schützen.



Flushen.

Viele Züchter flushen ihre Pflanzen gerne eine Woche oder zwei Wochen vor der Ernte. Das klingt schwer, bedeutet aber nichts anderes, als deine Erde zu spülen. Während dieser Zeit bekommt deine Pflanze nur Wasser. Auf diese Weise spülst du die überschüssigen Nährstoffe aus dem Boden und aus dem System deiner Pflanze. Tatsächlich gibt es keine wissenschaftlichen Beweise für die Wirkung von Flushen. Darüber hinaus stellt sich die Frage, ob dies notwendig ist: Nährstoffe in der Pflanze sind für den Menschen nicht schädlich. Wenn es dir aber das richtige Feeling gibt, kannst du es natürlich immer tun.

Ernten: Wie macht man das genau?

Es gibt viele Arten von Pflanzen und daher auch viele Möglichkeiten zum Ernten. Ziehe zuerst Handschuhe an und desinfiziere die Schere. Pflücke bzw. schneide die Früchte der Pflanze ab. Bei einigen Sorten kannst Du zusätzlich verwachsenes Geäst entfernen. Dies sollte mit einer Schere geschehen, damit die Wunden möglichst klein bleiben. Andere Früchte hingegen können von Hand von der Pflanze gepflückt werden.



Benutzte Boden- und Pflanzenreste?

Deine Zucht ist fertig. Die Ernte ist gut gewachsen und wurde bereits verarbeitet. Jetzt befinden sich nur noch leergepflückte Pflanzen und gebrauchte Erde in Deinem Garten. Was kannst du damit machen? Einfach wegzwerfen ist eine Verschwendung, also werden wir gemeinsam mal schauen, was wir alles wiederverwenden können.



Vorsicht!
Achte allerdings im Winter darauf, dass der Boden nicht gefriert, da sonst das Bodenleben stirbt

Erde wiederverwenden.

Blumenerde ist nach der Ernte mit ein paar Tricks prima wiederverwendbar. Dies ist außerdem eine gute Möglichkeit, Kosten zu sparen. Das Wichtigste ist, dass der Erde neue Nährstoffe hinzugefügt werden. Da sich Deine Pflanze schon seit einer ganzen Zuchtperiode in diesem Boden befunden hat, ist dieser ziemlich frei von Nährstoffen, besonders wenn Du vorher auch noch geflusht hast.

Mische die benutzten Böden gut durch und lege sie auf einen Haufen. Füge nun Pflanzenmaterial hinzu, z. B. Schnittabfälle aus der vorherigen Zucht. Große Blätter sind dafür gut geeignet. Gemähtes Gras ist auch sehr gut. Dann fügst Du eigenes Bodenleben wie gute Bakterien, Pilze und Würmer hinzu. Die Bakterien und Pilze sind im Geschäft erhältlich. Würmer können selbst gesammelt oder auch im Internet gekauft werden. Die Tiere verwenden das zugefügte Pflanzenmaterial im Winter als Nahrung. Der Erdhaufen sollte daraufhin mit einer Plane abgedeckt werden, damit der Boden nicht durch den Regen ausgewaschen wird oder, ganz im Gegenteil, austrocknet. Nach etwa vier Monaten ist der Boden wieder gebrauchsfähig. Achte allerdings im Winter darauf, dass der Boden nicht gefriert, da sonst das Bodenleben stirbt.

Wenn Du den neu aufgearbeiteten Boden nach dem Winter wiederverwenden möchtest, musst Du allerdings zuerst noch etwas Dünger hinzufügen. Blut- und Knochenmehl ist eine großartige Wahl, um der neuen Zucht zusätzliche Nährstoffe hinzuzufügen. Da das Bodenleben aber auch für Nährstoffe sorgt, wird hiervon nicht allzu viel gebraucht. Außerdem können noch Kalzium und Magnesium mit Kalkstein oder Algenkalk hinzugefügt werden.



Tip!
Finde doch mal
heraus, was mit dem
Schnittabfällen Deiner
Pflanze noch so alles
möglich ist.

Blätterreste.

Mit den großen Blättern, die Du während der Ernte abgeschnitten hast, kannst Du ganz wunderbar Deinen Boden aufwerten. Wenn Du sie klein machst, sind sie Nahrung für das Bodenleben. Die kleineren Blätter, die beim Beschneiden der Pflanze anfallen, kannst Du ebenfalls bewahren. Abhängig von der Pflanzenart kannst Du damit Tee zubereiten oder Pflanzenextrakte herstellen. Finde doch mal heraus, was mit dem Schnittabfällen Deiner Pflanze noch so alles möglich ist



Beratung.

→ Fragen?
Wir werden Dir helfen!



Share your growth!
#growlegendary

Hast du Fragen oder brauchst du Hilfe bei deiner Zucht? Du kannst jederzeit unseren **Service Desk** kontaktieren. Wir können alle deine Fragen zum Innen- und Außenanbau, unseren Produkten und vielem mehr beantworten. Unser Service Desk ist über den unten stehenden Link und über unsere Social Media erreichbar. Wir helfen dir, legendäre Ergebnisse zu erzielen!

Service Desk >

Beginnst du eine neue Zucht und suchen Sie einen vollständigen, maßgeschneiderten Zuchtplan? Überlasse unseren **Zuchtschema Kalkulator** die Arbeit!

Zuchtschema Kalkulator >

Züchtest du zum ersten Mal mit Plagron oder willst du mehr Ertrag oder Geschmack für dein Endprodukt? Benutze mal unsere **Produktauswahl**. Damit findest du leicht heraus, welchen Zuchtstil und welche Produkte dir helfen, das gewünschte Ergebnis am schnellsten zu erzielen.

Produktauswahl >

Du kannst kein Geschäft finden, das unsere Produkte verkauft? Dann nutze mal unseren **Shoplocator**. Gebe einfach deinen Ortsnamen ein und wir zeigen dir alle Geschäfte in der Umgebung, die unsere Produkte verkaufen.

Shoplocator >

Folge uns auf
Social Media



www.plagron.com